



GYMNASIUM CÄCILIENSCHULE OLDENBURG (OLDB)  
unesco - projekt - schule

---

# **Kompetenzen, Inhalte und Absprachen für das Fach Deutsch Jahrgang 10**

(basierend auf dem niedersächsischen Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 5-10

herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium 2015)

*Stand: 08/2019*

## Kompetenzen:

### JG 10

## SPRECHEN & ZUHÖREN

Zusätzlich am Ende von Jahrgang 10

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz, verwenden Fachbegriffe und Fremdwörter funktional.
- lesen einen altersangemessenen Text sinngestaltend vor.
- setzen paraverbale und nonverbale Äußerungsformen ein wie Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung, Körpersprache.
- unterstützen ihre Darbietung mit sach- und situationsgerecht ausgewählten Präsentationsformen/-techniken.
- leiten Diskussionen.
- beobachten und bewerten kriterienorientiert das eigene sowie das Gesprächsverhalten anderer.
- vertreten einen eigenen Standpunkt differenziert und begründet, gehen auf Gegenpositionen sachlich und argumentativ ein.
- kennen und bewältigen die Anforderungen eines Bewerbungs- oder Vorstellungsgesprächs.
- verstehen das Wesentliche in umfangreicheren Gesprächsbeiträgen oder Vorträgen, sichern es und geben es strukturiert wieder.
- interpretieren literarische Texte mit Hilfe szenischer Verfahren.

## Inhalte/Themen:

### DEUTSCHBUCH 10 (CORNELSEN, ISBN: 978-3-06-062418-8)

Leben in Digitalien – über Sachverhalte informieren (Kap. 1) → materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes

Die Liebe in Gedanken – Liebeslyrik verschiedener Epochen analysieren (Kap. 7) → Interpretation eines literarischen Textes (Gedicht)

„Frühlings Erwachen“ – Ein modernes Drama untersuchen (Kap. 8) zur Auswahl eines Dramas siehe innerfachliche Absprachen → Interpretation eines literarischen Textes (Drama), Interpretation eines dramatischen Textes mit produktionsorientierter Aufgabenstellung, Charakterisierung einer Figur

„Der Vorleser“ – Roman und Literaturverfilmung vergleichen (Kap. 10) zur Auswahl eines Romans siehe innerfachliche Absprachen → Interpretation eines literarischen Textes (Roman, Erzählung), Interpretation eines erzählenden Textes mit produktionsorientierter Aufgabenstellung, Charakterisierung einer Figur

## Innerfachliche Absprachen:

Leistungsfeststellung:

Schriftlich: 3 Klassenarbeiten

### Obligatorisch:

1. Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes (der im KC geforderte argumentative Text wird in Jahrgang 11 behandelt)
2. Interpretation eines literarischen Textes (Gedicht, Drama, Erzählung) – auch mit Arbeitshinweisen

### Fakultativ:

3. Interpretation eines erzählenden / dramatischen Textes bzw. Textausschnitts mit produktionsorientierter Aufgabenstellung
4. Charakterisierung einer Figur
5. Inhaltsangabe eines pragmatischen Textes unter Einbeziehung von analytischen Aufgabenstellungen
6. Analyse eines pragmatischen Textes

Die Leistungen der Schüler\*innen in Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik (einschließlich Satzbau) sind, dem im Unterricht erarbeiteten Kenntnisstand

## Fächerübergreifende Absprachen:

Hausaufgaben:

- Auf den aktuellen Erlass wird hingewiesen.
- Die Zeit für die gesamten HA aller Fächer sollte pro Tag 1 Stunde nicht überschreiten.

Heftführung:

(vgl. SC-De 5) <sup>[L]</sup><sub>[SEP]</sub>

Methoden:

- Alle Methoden, die in den Jahrgängen 5 – 9 eingeübt worden sind, müssen präsent sein und angewendet werden können. <sup>[L]</sup><sub>[SEP]</sub>

Zusätzlich:

- Texte gezielt <sup>[L]</sup><sub>[SEP]</sub> überarbeiten <sup>[L]</sup><sub>[SEP]</sub>
- Schreibkonferenz <sup>[L]</sup><sub>[SEP]</sub>
- Portfolioarbeit <sup>[L]</sup><sub>[SEP]</sub>
- Referate, Reden & <sup>[L]</sup><sub>[SEP]</sub> Diskussionen vorbereiten, halten und moderieren

Einführung & Verwendung von Fachbegriffen (vgl. SC-De 5)

Absprachen

- mit anderen Fächern:

# SCHREIBEN

Zusätzlich am Ende von Jahrgang 10  
Die Schülerinnen und Schüler ...

- schreiben in gut lesbarer Handschrift und angemessenem Tempo.
- gestalten – analog und digital – lineare und nichtlineare Texte adressatengerecht.
- beherrschen die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher und schreiben häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig (im Einzelnen siehe Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“, S. 30).
- überarbeiten eigene und kommentieren fremde Texte kriteriengeleitet.
- erkennen und berichtigen regelgeleitet Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit unter Verwendung eines Nachschlagewerks.
- gehen produktiv und experimentierend mit Texten und Medien um (schreiben Rollenbiographien)
- beschreiben Textstrukturen: Gedankengang und Aufbau, sprachliche Gestaltung.
- verfügen über ein erweitertes Repertoire an Sprechhandlungsverben und eine variantenreiche Verwendung von Modalität bei der Textwiedergabe.
- verfassen Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, auch in digitalisierter Form.
- erörtern Sachverhalte und Probleme in linearem bzw. antithetischem Aufbau unter Bezugnahme auf einen Text oder mehrere Materialien:
- setzen sich mit abweichenden Sichtweisen und Gegenargumenten sachlich auseinander,
- formulieren eine begründete eigene Posi-

Funktionen von Sprache – Kommunikation untersuchen (Kap. 11) → Inhaltsangabe eines pragmatischen Textes unter Einbeziehung von analytischen Aufgabenstellungen, Analyse eines pragmatischen Textes

„Die Macht der Worte – Rhetorik, Sprachlenkung und Sprachkritik“ (Kap. 12) → Inhaltsangabe eines pragmatischen Textes unter Einbeziehung von analytischen Aufgabenstellungen, Analyse eines pragmatischen Textes

Die Themenblöcke „Grammatik und Rechtschreibung“ (Kap. 13), „Selbstständiges Arbeiten“ (Kap. 14) sowie „Die Grenzen der Ressourcen – Recherchieren und Präsentieren“ (Kap. 3) sind in die vorgenannten Themenbereiche einzubinden.

entsprechend in die Beurteilung der Aufsätze einzubeziehen. Dabei ist das Gewicht der Rechtschreib-, Zeichensetzungs- und Grammatikfehler in Relation zum Textumfang, zur Differenziertheit des Wortgebrauchs und der Syntax einzuschätzen.

## Mündlich:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Mündliche Überprüfungen
- Unterrichtsdokumentationen (z. B. Protokoll, Mappe, Heft, Lesetagebuch, Portfolio)
- Anwenden fachspezifischer Methoden & Arbeitsweisen
- Szenische Darstellungen
- Präsentationen, auch medien-gestützt (z. B. Referat, Lesung, etc.)
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten
- Langzeitaufgaben und Lerwerkstattprojekte
- Freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe)

## Zeugnisnote:

In dem Halbjahr mit zwei KA  
schriftl. – mündl. 50% : 50%  
In dem Halbjahr mit einer KA  
schriftl. – mündl. 40% : 60%

siehe Synopse

- zu aktuellen UNESCO-Projekten
- zum Spielplan der Theater

## Medienkompetenz

- Zeitung & Zeitungstexte: Aufbau, Grund- sowie Gestaltungselemente
- Journalistische Formen der Information: Nachricht, Meldung, Bericht, Reportage, Feature
- Formen der Meinungsäußerung: Kommentar, Kolumne, Leserbrief, Essay <sup>[SEP]</sup>

## Sprachliche und stilistische Mittel

- Akkumulation, Alliteration, Anapher, Antithese <sup>[SEP]</sup>
- Chiasmus, Chiffre <sup>[SEP]</sup>
- Ellipse, Enjambement, Euphemismus <sup>[SEP]</sup>
- Hyperbel, Hypotaxe <sup>[SEP]</sup>
- Ironie <sup>[SEP]</sup>
- Klimax <sup>[SEP]</sup>
- Metapher, Metrum <sup>[SEP]</sup>
- Neologismus <sup>[SEP]</sup>
- Oxymoron <sup>[SEP]</sup>
- Paradoxon, Parallelismus, Parataxe, Personifikation
- Vergleich
- Wiederholung

tion.

- nutzen Formen appellativen Schreibens adressaten- und situationsgerecht wie Kommentare, Reden, Web-Beiträge – auch materialgestützt.
- formulieren ihr Textverständnis zunehmend selbstständig unter Verwendung spezifischer Aufsatzformen – Interpretation literarischer Texte, Analyse pragmatischer Texte –, indem sie
  - zentrale inhaltliche, formale und sprachliche Elemente in ihrem Zusammenhang kategoriengeleitet analysieren und interpretieren, ihre Deutungsansätze in korrekter Zitierweise am Text belegen,
  - folgerichtig gliedern, sprachlich variabel und stilistisch stimmig formulieren,
  - Fachbegriffe verwenden.

## LESEN – UMGANG MIT TEXTEN & MEDIEN

Zusätzlich am Ende von Jahrgang 10  
Die Schülerinnen und Schüler ...

- lesen altersgemäße Texte sinnerfassend und in angemessenem Tempo und nutzen dabei auch ihre Kenntnisse der Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik.
- wenden verschiedene Lesetechniken entsprechend dem Leseziel sicher und funktional an (navigierendes und vergleichendes Lesen).
- kennen und nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung: formulieren Leseerwartungen zu einem Thema / einer Überschrift, aktivieren ihr Vorwis-

### LEKTÜREN:

Nach Absprache der Fachlehrer auf Grundlage der Lektüreempfehlungen des NiBiS (Niedersächsischer Bildungsserver), einzusehen unter:

[https://www.nibis.de/jahrgang-9--10-teil-1\\_6122](https://www.nibis.de/jahrgang-9--10-teil-1_6122)

[https://www.nibis.de/jahrgang-9--10-teil-2\\_6123](https://www.nibis.de/jahrgang-9--10-teil-2_6123)

[https://www.nibis.de/jahrgang-9--10-teil-3\\_6125](https://www.nibis.de/jahrgang-9--10-teil-3_6125)

[https://www.nibis.de/jahrgang-9--10-teil-4\\_6126](https://www.nibis.de/jahrgang-9--10-teil-4_6126)

Hinweis: Es sollte in Klasse 10 nicht „Das Parfüm“ gelesen werden, da dieser Roman im neuen TTS für die Einführungsphase ausführlich thematisiert wird.

### Berufsorientierung

(vor Dezember behandeln)

- Lebenslauf
- Bewerbungsanschreiben

sen, klären u.a. durch Nachschlagen in Lexika unbekannte Wörter, formulieren Fragen an einen Text und beantworten sie, visualisieren Textinhalte.

- verfügen über reduktiv-organisierende Lesestrategien und wenden sie selbstständig an: erfassen textsortenbedingte inhaltliche, formale und sprachliche Elemente, erstellen Exzerpte.
- kennen ein Spektrum exemplarischer Werke der Gegenwartsliteratur sowie der literarischen Tradition (auch mit regionalen oder regionalsprachlichen Bezügen) und unterscheiden deren spezifische Merkmale: Gedichte unterschiedlicher Epochen, Drama der geschlossenen Form, Roman, Parabel.
- ermitteln Informationen über Autor und Entstehungszeit und nutzen sie zum vertieften Textverstehen.
- erkennen Mehrdeutigkeit als spezifisches Merkmal literarischer Texte.
- setzen sich mit den in den Texten zum Ausdruck kommenden Sichtweisen auseinander und erweitern dadurch ihren Blick auf die Wirklichkeit.
- erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an:
  - Figurenrede,
  - Erzählerbericht,
  - Erzählzeit und erzählte Zeit,
  - Exposition, Peripetie, retardierendes Moment,
  - Rede und Replik,
  - Leitmotiv,
  - Fachbegriffe ausgewählter rhetorischer Mittel.
- erschließen Inhalt, Sprache und Form lite-

rarischer Texte mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren (z.B. Rollenbiografien).

- kennen und nutzen das Theater als kulturellen Ort und setzen sich mit Theaterinszenierungen auseinander.
- werten komplexere Sachtexte, nichtlineare Texte, Internetbeiträge selbstständig aus.
- untersuchen selbstständig anspruchsvollere appellative und argumentative Texte, insbesondere Kommentar und politische Rede, unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel in ihrer Funktion.
- differenzieren zwischen Information und Wertung und ermitteln die Verfasserposition in Meinungstexten.
- nutzen Bücher und Medien selbstständig bei der Recherche zu einer Themenstellung:
  - schätzen die Seriosität und Interessengebundenheit vieler Informationen kritisch ein,
  - exzerpieren Wesentliches, halten Quellenangaben bibliografisch korrekt fest.
- untersuchen, reflektieren und bewerten die Verknüpfung von Informationsvermittlung, Meinungsbildung und Unterhaltung in Medien.
- vergleichen an einfachen Beispielen filmische Mittel mit den Gestaltungsmitteln literarischer Texte.

## SPRACHE & SPRACHGEBRAUCH UNTERSUCHEN

Zusätzlich am Ende von Jahrgang 10

## Die Schülerinnen und Schüler ...

- kennen das Kommunikationsmodell von Schulz von Thun und nutzen es für die Analyse von Kommunikation.
- verfügen über einen situationsangemessenen und variantenreichen Gebrauch von Modalität.
- erfassen exemplarisch Phänomene des Sprachwandels im Kontext gesellschaftlicher und medialer Veränderungen.
- erkennen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sprachen und nutzen diese Kenntnisse zur Sprachreflexion.
- nutzen ihre Kenntnisse der Wortarten und ihrer stilistischen Leistung zur Untersuchung von Texten und beim Sprechen und Schreiben.
- unterscheiden Denotat und Konnotat und nutzen diese Kenntnis für die Textanalyse.
- kennen ausgewählte rhetorische Mittel und erkennen deren Funktion.
- nutzen ihre Kenntnisse der Syntax und ihrer stilistischen Leistung zur Untersuchung von Texten und beim Sprechen und Schreiben.
- wenden Rechtschreibregeln, grammatisches Wissen und Strategien der Rechtschreibung selbstständig und sicher an.
- beherrschen eine korrekte Zitierweise.
- beherrschen die Zeichensetzung und nutzen Doppelpunkt, Semikolon, Gedankenstrich und Klammer als weitere Satzzeichen.